

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Erscheint täglich außer Sonn- und Festtags und wird nur an Buchhändler abgegeben. Jahrespreis für Mitglieder des Börsenvereins ein Exemplar 10 *M.*, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch je 15 *M.*, für Nichtmitglieder 20 *M.*, bei Zusendung unter Kreuzband (außer dem Porto) 5 *M.* mehr. Beilagen werden nicht angenommen. Weidenseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.



Anzeigen: die dreispaltige Petitzelle oder deren Raum 30 Pfg.; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 10 Pfg., ebenso Gehilfen für Stellengesuche. Die ganze Seite umfaßt 252 dreispaltige Petitzellen. Die Titel in den Bücherangeboten und Büchergejuchen werden aus Borgis gesetzt, aber nach Petit berechnet. Rabatt wird nicht gewährt.

Nr. 274.

Leipzig, Montag den 25. November 1907.

74. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

60. Auszug aus der Registrande des Vorstandes.

Die Vorstände des Deutschen Verlegervereins und des Börsenvereins haben sich in einer gemeinsamen Sitzung eingehend mit der Fragebogen-Angelegenheit beschäftigt. Bei der großen Zahl der eingegangenen Antworten war es bisher nicht möglich, diese schon so zu sichten, daß die Referate erstattet werden konnten; ein endgiltiger Beschluß soll in einer zweiten, Ende Januar stattfindenden gemeinsamen Sitzung erfolgen.

I. Laufende Registrande.

15. Oktober 1907. Nr. 2022. Der »Krebs, Verein jüngerer Buchhändler« in Berlin sandte dem Vorstand eine Einladung zu der Feier seines fünfzigjährigen Bestehens am 10. November 1907 und einen Sonderabdruck betr. Gründung einer »Krebs-Jubiläums-Stiftung«. Die Stiftung soll die buchhändlerische Fachbildung und die allgemeine Weiterbildung des buchhändlerischen Nachwuchses fördern.

Der Vorstand des Börsenvereins war bei der Feier des fünfzigjährigen Stiftungsfestes vertreten. Er hat beschlossen, in Anbetracht der segensreichen Tätigkeit des genannten Vereins einen Beitrag von 1000 *M.* zu der Stiftung zu bewilligen. Der Rechnungsausschuß hat dazu seine Genehmigung erteilt.

17. Oktober 1907. Die Historische Kommission des Börsenvereins gab dem Vorstand von dem einstimmigen Beschluß ihrer Mitglieder Kenntnis, ihr früheres Mitglied Herrn Dr. Walter de Gruyter-Berlin anstelle des verstorbenen Herrn Kommerzienrat Dr. Karl Triebner-Strasbourg wieder in ihrer Mitte zu sehen. Herr Dr. Walter de Gruyter wurde demgemäß vom Vorstand als Mitglied der Historischen Kommission wiedergewählt. Er hat diese Wahl angenommen.

26. Oktober 1907. Nr. 2091. Der Vorstand des Papier-Industrie-Vereins in Berlin hat den Vorstand des Börsenvereins zur Beratung über die Verkaufsbedingungen für Papier zu einer Sitzung am 4. November 1907 nach Berlin eingeladen. Der Vorstand war in dieser Sitzung durch Herrn Karl Siegismund vertreten.

28. Oktober 1907. Nr. 2103. Für Einziehen von Außenständen in den Vereinigten Staaten von Amerika empfiehlt die Amtliche Stelle für den Deutschen Buch-, Kunst- und Musik-Verlag in New York die Anwaltsfirma Tompkins & Tompkins, 156 Fifth Ave., New York, bemerkt aber, daß für Copyright-Angelegenheiten die Firma Diderfon, Brown & Raeger in New York eine der besten sei. Außerdem komme noch Herr Benno Levy, 206 Broadway, New York, in Copyright-Angelegenheiten in Betracht.

II. Protokoll der Vorstandssitzung vom 16.—18. Oktober 1907.

Punkt 5. Auf eine Anfrage der Asociación de la Librería de España hat der Vorstand erwidert, daß er in Gemeinschaft mit dem Vorstand des Deutschen Verlegervereins einen Ausschuß eingesetzt habe, der die Vorbereitungen für den am 26.—30. Mai 1908 in Madrid stattfindenden Verlegerkongreß treffen und auch bemüht sein werde, Berichterstatter für einzelne der auf dem Madrider Kongreß zu behandelnden Fragen zu ermitteln. An die Spitze dieses Ausschusses ist Herr Albert Brockhaus in Leipzig getreten.

Punkt 7. Auf Ansuchen des Permanenten Bureaus des Internationalen Verlegerkongresses in Bern hat der Vorstand unter Zustimmung des Rechnungsausschusses beschlossen, zur Deckung der Kosten des Bureaus für das 7. Geschäftsjahr vom 1. Juli 1907 bis 30. Juni 1908 einen Beitrag von 2000 Frs. zu bewilligen. Der Deutsche Verlegerverein wird hierzu 300 *M.* beitragen und hat zugesagt, vom nächsten Geschäftsjahr ab 500 *M.* als Beitrag zu gewähren.

Punkt 9. Mit den Bearbeitern eines Lehrbuchs des Deutschen Buchhandels, den Herren Max Pasche und Philipp Rath in Berlin, hat der Vorstand nunmehr einen Verlagsvertrag abgeschlossen. Der Druck des Lehrbuchs wird alsbald beginnen.

Punkt 18. In den regelmäßig vor der Ostermesse an sämtliche Mitglieder des Börsenvereins zur Versendung kommenden Anmeldezetteln für die Abrechnung zur Buchhändlermesse soll auch die Frage mit aufgenommen werden, ob Zahlungen durch Schecks angenommen werden.

Punkt 34. Der Antrag einer österreichischen Firma, durch Petitionen eine Ermäßigung der Beförderungssätze für Bücher bei Eil- und